



Werft in Renscân nimmt die Arbeit auf Präfektur tätigt großzügiges Geschenk an den Tempel

Nach langjähriger Bauzeit wird die Werft von Renscân noch vor Beginn des Sommers die Arbeit aufnehmen. Unser neuer Stolz verfügt über zwei Docks, in denen Schiffe von maximal 32 bzw. 16 Schritt Länge gebaut werden können. Damit wird es erstmals möglich sein, außerhalb der schon in Betrieb stehenden Werften in Maranakar und Rokono magonische Schiffe zu erschaffen. Gerade aufgrund der Lage von Renscân am Kristallmeer ein weiterer wichtiger Schritt, um unsere Position als Drehscheibe des Handels zu stärken. Unserer weisen Obrigkeit ist es zu verdanken, dass der Bau der Werft, allen Widrigkeiten und Kosten zum Trotz, in Angriff genommen werden konnte. Da die Erstinvestition ein durchaus teures Unterfangen darstellte, traten mit den Handelshäusern Rothfeder (Amonlonde, vertreten durch Gregor und Sylwen Rothfeder), Tauron van Daik und Gentilesci (vertreten durch Luigi Gentilesci) drei verlässliche Partner an die Seite der Präfektur, um das Projekt umzusetzen. Ursprünglich zu je einem Viertel beteiligt stockte die Präfektur vereinbartermaßen im Verlauf der Bauzeit den Anteil auf 47 von Hundert auf, bei den Investoren verbleiben jeweils 16 von Hundert Anteilen. Die Leitung der Werft wird, wie auch schon deren Bau, zwei erfahrenen Experten übergeben. Dem aus Hrayland stammenden Cornelis Gaesbeeck und dem aus Lorenien stammenden Faolan Monteserrat wird die Ehre zuteil, diese großartige Aufgabe zu übernehmen.

Der aufmerksame Leser wird sich nun fragen, wo die restlichen 5 von Hundert Anteilen verblieben sind. Dies ist leicht erklärt! Unsere hochehrenwerte Obrigkeit, bestehend aus den Exzellenzen dem Procurator Emerald di Lorenzo, der Procuratorin Chiara-Marie Maillard de la Tour des Roses und dem Präfekten Takis Haborym, gab dem Magonischen Landboten jüngst und exklusiv bekannt, dass 5 von Hundert Anteilen der Werft an den hiesigen Tempel der 5 Gottheiten übertragen werden, und zwar dergestalt, dass daraus entstehende Gewinne samt und sonders dem Tempel für wohltätige Zwecke zufließen, während etwaige Verluste (ohnehin nicht zu erwarten!) durch eine Bürgschaft der Präfektur abgedeckt würden. Um dem Tempel nicht unnötige Verwaltungstätigkeiten anzulasten verbleiben daraus entstehende Belange gnädiger- und großzügigerweise bei der Präfektur. Diese edelmütige Tat beweist erneut den Einklang unserer hochehrenwerten Obrigkeit mit dem Tempel sowie deren stete und unerschütterliche Sorge um das Wohlergehen der Bürger von Renscân..

Der Magonische Landbote
– Zu Renscân –
Neuigkeiten aus
Magonischen Landen

Magonische Delegation gibt Amonlonde die Ehre

Procurator Emerald di Lorenzo
glänzt auf diplomatischem
Parkett – Celeb Dhol neuer
Katschmarek

Am Ende des Jahres 410 n.Dj. begab sich eine magonische Delegation unter Führung seiner Exzellenz Procurator Emerald di Lorenzo nach Amonlonde, um den dort üblichen Ratswahlen beizuwohnen. Wie auch schon zuvor wurde die Überprüfung des rechtmäßigen Ablaufs von Katschmarek Malglin Damar, der dortigen Obrigkeit, unter anderem den wachsamen Augen der treuen Freunde aus Magonien anvertraut. Alle zwei Jahre findet das seltsam anmutende Ritual in Amonlonde statt, bei dem Bürger, aber offenbar auch handverlesene Auswärtige, darüber befinden können, wer die Sitze im Rat von Amonlonde einnimmt.

Lest weiter auf Seite 3!

Qualitäts-Ellyris- wasser aufgetaucht!

Tauron van Daik im
Roggenschnaps-Skandal entlastet?

Die Garde wollte ihren Augen nicht trauen, als sie im vierten Mond von zwei aufmerksamen Buben ins Hafenviertel geführt wurde, wo sie ein gar seltsames Bild erwartete. In einem schon länger nicht mehr genutzten Schuppen in einer der hinteren Gassen hatten die Buben per Zufall beim Spielen seltsame Kisten entdeckt, von denen einige aufgebrochen waren. Waren einige dieser Kisten leer, so befanden sich im Inneren anderer Kisten handelsübliche Kleinfässer gefüllt mit feinstem Ellyriswasser.

Lest weiter auf Seite 2!

Insel Lodur bekommt Fischerdorf

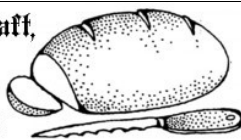
Zweite Siedlung auf dem Gebiet der Festlandspräfektur

Noch im vierten Mond des laufenden Jahres wird der erste Spatenstich zur schon länger geplanten Besiedlung (der Magonische Landbote hatte berichtet) der Insel Lodur erfolgen. Neben der Errichtung eines Fischerdorfes wird die Garde einen Außenposten auf der Insel aufbauen, um noch besser unser Meer mit wachsamen Blicken würdigen zu können. Die Siedlung wird die zweite auf dem Gebiet der Festlandspräfektur sein, die erste ist bekannterweise mittlerweile zu einer stolzen Stadt herangewachsen, die in Magonien großes Ansehen genießt. Weitere Interessenten, sei es beim Aufbau der Gebäude, sei es zur Übersiedlung selbst, mögen sich im Präfekturgebäude melden.

Knuspzig, nahehaft,
einfach lecker!!!

Wenn's um Brot
geht, dann geh zur Bäckerei

GUSTI TRUNK



Hier könnte
Eure Anzeige stehen!

Nähere Informationen
bei den Scriptorinnen
Cecilie und felizitas Merquatores

Qualitäts-Ellyriswasser aufgetaucht!

- Fortsetzung -

Zwei Buben entdeckten mysteriöse Kisten und riefen die Garde. Doch nicht genug, auf den Kisten prangte völlig unzweifelhaft das Handelszeichen des Handelshauses Tauron van Daik, dessen Echtheit mittlerweile auch von der Hafenmeisterei bestätigt wurde. Der Kapitän von Stand und Händler war vor kurzem in einen Skandal verwickelt, bei dem ihm vorgeworfen wurde, billigen Roggenschnaps unter dem fälschlichen Etikett von Qualitäts-Ellyriswasser nach Renascân eingeführt zu haben (der Magonische Landbote hatte berichtet). Die Hafenmeisterei hatte natürlich umgehend die Lieferung beschlagnahmt, um die Bevölkerung vor einer solchen Schwindelei zu bewahren. War die Erkenntnislage bislang eher wirr, so wird sie durch den seltsamen Fund nun noch undurchsichtiger. Woher stammen die hochwertigen Fässer und von wem wurden sie in dem ungenutzten Schuppen ohne Wissen der Hafenmeisterei eingelagert? Bislang deutet nichts darauf hin, was auf den bislang verdächtigsten Händler hinweisen könnte. Wollte man Tauron van Daik gar in böser Absicht eine minderwertige Lieferung unterschieben? Und wenn ja, wer könnte ein Interesse daran haben? Fragen über Fragen, die der Klärung bedürfen und über deren Antworten euch der Magonische Landbote zu Renascân auf dem neusten Stand halten wird!

Dunkle Magie! Sorge um das Land Daynon

Magonien bemüht um Linderung der Lage – Konferenz befreundeter Mächte

Im Vorfeld der Ratswahlen von Amonlonde (der Magonische Landbote berichtete) fanden sich die Großen und Vertreter verschiedener befreundeter Länder zusammen, um über die Lage im Lande Daynon zu beraten. Schwarzmagische Umtriebe setzen dort ganze Landstriche in Brand, der Bevölkerung bleibt oft nur die Wahl zwischen Tod, Unterjochung oder Flucht. Die Obrigkeit des Landes hatte um diese Konferenz ersucht, um über den Stand der Dinge zu berichten und um Unterstützung zu ersuchen. Magonien, vertreten durch seine Exzellenz, den Procurator Emerald di Lorenzo, betonte seine Betroffenheit, Trauer und Wut über das Unglück, das über die Freunde in Daynon gekommen sei. Gönner aus dem Lande Daynon hatten beispielsweise den Bau der Akademie im hrayländischen Maranakar tatkräftig unterstützt. Magonien werde verschiedene Maßnahmen in die Wege leiten, um die Not zu lindern. Andere befreundete Mächte folgten dem magonischen Beispiel, manche erklärten auch die Bereitschaft zu einem militärischen Eingreifen.

Seine Exzellenz ließ auf Anfrage des Magonischen Landboten mitteilen, dass eine Intervention von Truppen unter magonischer Flagge keinesfalls in Frage käme, da der höchstehrenwerte Rat der fünf Tempestarii eine derartige Einmischung in fremde Angelegenheiten streng untersage. Gleichwohl werde man auf vielerlei Weise stets wachsam sein, um auf die Gegebenheiten angemessen reagieren zu können. Ebenso, so ließ seine Exzellenz mitteilen, verhalte es sich um den spannungsähnlichen Zustand in der amonlondischen Kolonie Aelm-Forlond, gelegen im Lande Montralur. Die Gardisten aus Renascân, die sich derzeit im Rahmen eines Austauschprogrammes zur Verbesserung der freundschaftlichen Beziehungen in Amonlonde befinden, versehen ihren Dienst ausschließlich im Mutterland und nicht in der Kolonie Aelm-Forlond. Die dortige Obrigkeit indes treffe die nötigen Maßnahmen, um der Lage gerecht zu werden. Auch hier werde man selbstverständlich die Situation im Auge behalten und nötigenfalls mit Beobachtern agieren, um stets bestmöglich informiert zu sein.

Vandalismus in der Unterstadt Hauswand schändlich besudelt

Ein Akt des Vandalismus ereignete sich in der Unterstadt. Das Haus des Bürgers Friederich Donnensfeldt wurde zu nächstlicher Stunde von bislang unbekanntem Tätern großflächig mit Farbe beschmiert und besudelt. Die Garde schritt am nächsten Tage umgehend ein und verbarg die Schmierereien, um den restlichen Bürgern und Gästen eine Beeinträchtigung des gewöhnten Betrachtungswohlgefallens angesichts der ansonsten höchst beschaulichen Unterstadt zu ersparen. Der Eigner des Hauses ließ unseren wackeren Gardisten über den ganzen Einsatz hinweg höchste Aufmerksamkeit zukommen, konnte jedoch zur Aufklärung des Vorfalls keine sachdienlichen Hinweise machen. Der unbescholtene Bürger ist ratlos, warum ausgerechnet er Opfer dieses Anschlages wurde. Die Hauswand ist mittlerweile wieder, wie es sich auch gehört, ordentlich gereinigt und getüncht, ein schlechtes Gefühl ob der ausstehenden gerechten Bestrafung der Täter bleibt dennoch zurück. Die Garde ersucht jeden, der etwas Verdächtiges oder Ungewöhnliches im Umfeld des besagten Hauses beobachtet hat, dies umgehend zu melden.

Wein wie ihn
bislang keiner
kannte!



**Weinkontor
Bramante**


Wir, führen die feinsten Weine und
Liköre. Wie in unserem Stammhaus
in Rokono so gilt auch hier:
Qualität ist unser Zeichen!

Weinkontor Leonidas Bramante - Am Hafen - Renascân

Gardist tragisch verschieden

Die Garde und ganz Renascân nimmt Abschied vom Gardisten Konrad Mühren. Die Götter nahmen den wackeren Streiter bei einer Bootsfahrt vor den Friedensinseln in ihre Obhut. Konrad Mühren stammte aus Basajaun (Provinz Taurien) und trat im Jahre 407 n.Dj. seinen Dienst in der Garde von Renascân an. Im Rahmen einer Erkundungsmission auf der Insel Lodur wurde er bei einem Unglück schwer verwundet, versah aber trotz erheblicher körperlicher Gebrechen weiterhin treu und aufopferungsvoll seinen Dienst im Rahmen seiner Möglichkeiten. Renascân trauert und zollt dem frommen und tapferen Gardisten Respekt. Mögen die Götter seiner Seele gnädig sein, so dass sein Licht hell am Firmament erstrahle.

Bei Fest und Turnier - Morrigân-Bier!



Beste tempturische Braunkunst



Magonia, ehre deine treuesten Kinder!

Kommentar des Scriptor sophia

Aufgrund der zunehmenden *Vulgarisierung* der Kommentare hier im Landboten, sah ich mich gezwungen eine Gegenposition einzunehmen um Weisheit und Vernunft wieder eine Stimme zu verleihen. Darum möchte ich mich hier der Hetze gegen den geachteten Baron Tauron van Daik entgegen stellen. Wir reden hier von einem bedeutenden und großartigen Mann, Vorbild vieler Händler und großzügigem Wohltäter des Tempels zu Renascân. Stets ist er um das Schicksal der ihm anvertrauten Seelen in Obergralt besorgt. Wie so viele große Männer besitzt er natürlich auch scharfe Kanten und Fehler, die ihn nicht immer beliebt machen. Doch ist er ein götterfürchtiger Anhänger der Fünfe und begegnet ihrem Klerus überwiegend mit Respekt. Und wie viele solcher hohen Herren sind so volksnah und regelmäßig in gutbürgerlichen Tavernen anzutreffen? Es schmerzt mich, wie mit diesem Manne umgegangen wurde, und umso mehr freue ich mich, dass nun sein Ruf wieder rein gewaschen ist. Drum lasset uns erst stets besinnen, bevor wir von neuem solch lautstarken Vorwürfe erheben.

Euer Scriptor sophia

“Zur Flennenden Flunder” eröffnet!

Die Hafentaverne “Zur Flennenden Flunder”, unter Leitung des Wirtes Mirav, öffnete im ersten Mond des Jahres endlich ihre Pforten. Unter großen Publikumsandrang bewies der ehemalige Wirt des Zaunkönigs, dass er sein Handwerk beherrscht.

Neben diversen flüssigen Köstlichkeiten zauberte die Mannschaft um Mirav, bestehend aus den Schankmädchen Nesrin und Kokolores, eine reiche Auswahl an maritimen Spezialitäten, die es mit dem Angebot in Maranakar absolut aufnehmen kann. Schon auf der Heimatinsel war Mirav gastronomisch tätig. In Shyr sammelte er Erfahrungen in der Taverne “Zum betreuten Trinker”, die in den letzten Kriegstagen bei einem lorenischen Angriff in Flammen aufging.

Ehre, wem Ehre gebührt

Kommentar des Scriptor vulgaris

Nun, es konnte ja nicht lange dauern, bis sich die Besserwisser und Volksberuhiger auch hier zu Worte melden und ihren Scriptor senden. Es ist ja allgemein bekannt, dass jene, welche glauben die Weisheit mit Löffeln gespeist zu haben, diese auch stets *auf eine gewisse Weise* von sich geben wollen. Doch davon lässt sich die Stimme des Volkes nicht einschläfern!

Zum Falle des Herrn Taurons und der Ellyriswasser-Affäre: Es freut auch mich, dass der Handelsherr aktiv wurde und gegen diese Ellyrislästerung endlich vorging. Doch denke ich auch an jene unschuldigen Zwischenhändler, die Van Daik nun in den Ruin treibt. Und von einem *großen* Mann kann man bei ihm bei weitem nicht sprechen, wenn man weiß, wie er sich in Tavernen, Spelunken und seinen Untergebenen gegenüber gebietet. Wahren Adel erkennt man an seinen Manieren, Emporkömmlinge an ihren schlechten.

Die Wahrheit ist einfach und oft unbequem, so wie der Landbote- daran wir kein Aufruf zur Weisheit etwas ändern.

Euer Scriptor vulgaris.

Renascân braucht Dich,
unterstütze Deine Garde!

Ich will Dich



für die Miliz!

Melde Dich noch heute!

Magonische Delegation gibt Amonlonde die Ehre - Fortsetzung -

Dieser Rat wiederum bestimmt einen Vorsitzenden, Katschmarek genannt. Dieses Mal war dieser Vorgang von besonderem Interesse, da der bisherige Katschmarek Malglin Damar, ein erklärter und langjähriger Gefährte von Magonien und Renascân und persönlicher Freund seiner Exzellenz Emerald di Lorenzo, zwar noch für einen Ratssitz kandidierte, jedoch angekündigt hatte, für das Amt des Katschmarek nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Am Ende des Tages wurde verkündet, dass Celeb Dhol künftig die Geschicke Amonlondes leiten wird. Seine Exzellenz Emerald di Lorenzo dankte, begleitet durch Überreichung einer Köstlichkeit, Malglin Damar für die vielen Jahre der Zusammenarbeit und Freundschaft zwischen Magonien und Amonlonde, auch wenn die Art und Weise der Herrschaft die beiden Länder doch sehr unterscheidet. Auch für die Zukunft solle dieses enge Verhältnis zum Wohle beider Länder beibehalten und gepflegt werden. Schließlich übergab seine Exzellenz der Procurator dem neuen Katschmarek als Zeichen der Verbundenheit einen kostbaren Teller, verziert mit dem Antlitz von Darlos dem Schönen, dem berühmten Hengst und Stammvater der Rasse der Darfelder. Malglin Damar wird fürderhin als Ratsherr mit dem Aufgabenbereich der Diplomatie agieren. Zudem wurde dem Ratsherren Cornelius Akluto, ebenso ein guter Freund seiner Exzellenz, der besondere Aufgabenbereich der Beziehungen zum Lande Magonien überantwortet.

Neue Sachlichkeit der Mode aus Maranakar

Während des Festaktes zum Stapellauf der Magonia Vivaria wurde von allen Seiten die Gewandung der Tempestaria Agatha von Hrayland bewundert, welche gekonnt die hrayländischen Farben mit der Kunst der gekonnten Untertreibung verband. Das strenggeschnittene Kleid aus tintenblauem Samt verfügte über eine Saumweite von gar sieben Schritt und war mit Muscheln in feinstem Silbergarn bestickt. Das gleichfarbige Mieder aus Silberbrokat wusste die weiblichen Formen der Tempestaria hervorzuheben, denn auf ihrem blütenweisen Brusttuch prangte ein herrliches Rubincollier. Die engen Ärmel waren an den Schultern mit Scheinärmeln und an den Gelenken mit zarten Trompeten aus feinstem durchscheinendem Seidentüll abgesetzt. Ihr Haupt zierte ein karmesinfarbenes Brokatbarett mit hängendem Seidenhalbschleier und fünf versilberten Möwenfedern. Auch der Tempestarium Keremon wusste durch sein passendes Gewand im sogenannten "Emerald"-Stil zu beeindrucken.

Gerüchten zufolge muss die Färbung einer solchen Menge Stoffes in dieser Stärke eine Summe in der Größenordnung des Schmucks verschlungen haben, welchen die lorenische Tempestaria Isallia bei der Eröffnung der Rokono-Oper trug. Einer Zofe zufolge kommentierte ihre Hoheit Agatha das damalige Kleid ihrer Amtskollegin mit: "Typisch lorenisch – kann keiner vernünftig tragen, zu viel Tinnel und beim Essen macht man sich nur die Ärmel schmutzig"

Ungewohnter Reichtum in Taurienwaren für viele magonische Bürger und Händler die kürzlich hohe Nachfrage nach Wollstoffen und der damit verbundene Preisanstieg unangenehm, hat dies zu einem ungewohnten Reichtum in Taurien geführt. Auch wenn vor allem die Wollhändler hiervon profitieren scheinen doch viele Schafszüchter und ihre Patrone zu den Nutznießern zu gehören. Nach langer Durststrecke scheint damit die traditionelle Schafshaltung in Taurien wieder rentabler zu werden. Züchter berichten von regelrechten Kämpfen um Lämmer aus ertragreichen Schafszüchtungen. Ebenso berichten Krämer und Händler von hervorragenden Geschäften während der letzten Erntemärkte. Es bleibt abzuwarten wie sich der Wollmarkt in diesem Jahr entwickelt.



Magonia Vivaria vom Stapel gelaufen

Nach über 15 Monatiger Bauzeit ist nun in der Werf von Maranakar endlich das neue Flaggschiff der hrayländischen Flotte, die Magonia Vivaria, vom Stapel gelaufen. Revolutionär ist die Konstruktion mit göttergefälligen fünf Masten und hochbordigen Aufbauten, die es jedem Piraten schwer machen sollten dieses Schiff zu entern.

Die mächtigen Dimensionen und der hohe Tiefgang machen jedoch klar, dass es sich hierbei um ein Schiff für die Hohe See handelt. Commodore Ribald van Koog ist sehr zuversichtlich bezüglich ihrer Seeigenschaften und plant schon bald, ihre Geschwindigkeit in tiefen Gewässern zu erproben. Die Jungfernfahrt nach Exu-Rei wurde schon unbeschadet überstanden.

Während des Festaktes zerbrach die Tempestaria Agatha eine Flasche besten Schaumweins aus Ilmarinen zur Taufe der Magonia Vivaria, anschließend luden Tempestarium Keremon und der Konstrukteur Sophoklos van Thales zum üblichen hrayländischen Vesper, "zu Butterbrot und Ei", welches wieder die ganze Nacht dauerte und mit großen Volksbelustigungen einherging. Besondere Aufmerksamkeit genossen neben dem Konstrukteur die Robe der Tempestaria ebenso wie der Auftritt des jungen Ronion, Sohn des Tempestarium, dessen Vortrag der "Blutnacht von Maranakar" allgemeines Entzücken bei der Festgesellschaft hervorriefen.





Baron Tauron van Daik greift durch!

Nachdem die Ermittlungen der Garde bezüglich des Schmuggels und der Fälschung von Ellyriswasser (der Landbote berichtete) offenbar einen wichtigen Schritt voran gekommen sind, sah sich der Baron und Commodore zur See gezwungen durchzugreifen. Zwar gingen die Ermittlungen der Garde auch in diese Richtung, jedoch wurde niemals offiziell Anklage erhoben. Dennoch machten Gerüchte die Runde, was sich, so berichten informierte Kreise, ungünstig auf die Umsätze des Handelshauses auswirkte.

Dem Landboten liegen Berichte vor, dass, nachdem sich der Baron zu Obergralt für jeden seiner Seeleute verbürgte, er damit begann die Quelle dieses Übels aufzuspüren und die Lästermäuler, die seinen hervorragenden Ruf in den Schlamm zogen, mundtot zu machen. Eine gewissenhafte Überprüfung der Schauerleute und Lieferanten schied die Spreu vom Weizen. Gerüchten zufolge sollen einige scorische und taurische Zwischenhändler inzwischen dem Bankrott nahe sein, nach dem das Handelshaus seine Geschäfte mit ihnen einstellte. Nach der Entwicklung dieses unsäglichen Zwischenfalls wandte sich der Baron wieder mit dem bekannten Tatendrang seinen Geschäften in Renascân und Obergralt zu.

Das minderwertige Ellyriswasser hingegen soll inzwischen auch in Hathor, Tremera und Zanta aufgespürt worden sein. Gut informierten Ermittlerkreisen zufolge besteht das Gerücht, dass es sich hierbei gar um eine Finanzierungsaktion der Claudianer zu handeln scheint. Mehrere offizielle Stellen dementierten diese Meldung indes.

Unruhen in Enosh – die Claudianer morden wieder!

Aufwühlende Nachrichten erreichen uns aus dem Westen Scoriens. In Enosh und anliegenden Vogteien anderer Präфекturen ist von einem sprunghaften Anstieg an Raub und Wegelagerei zu berichten. Ein Waffenlager des Clans Felshaager wurde geplündert und auf mehreren Gütern des Ritters Weiland von Clyden wurden Nahrungsmittelvorräte entwendet.

Einheiten des Drachenbanners und des Schwertbanners wurden schon in die Vogtei Fichtenberg zur Wegessicherung verlegt, da der dortige Vogt nicht mehr Herr der Lage zu sein scheint. Untrügliche Hinweise rechnen diese Vorfälle den Claudianern an, welche im Laufe der letzten Monde verstärkte Aktivitäten in Fichtenberg und Thrymir zeigten. Versuche der Claudianer ausländische Söldner anzuwerben konnten erfolgreich im Keime erstickt werden, jedoch wurde nun schon die Bitte um Hilfe von außerhalb bekannt, um die Claudianerprobleme in Fichtenberg anzugehen.

WENIGE WORTE - ALLES GESAGT!



DIE TAVERNE IN RENASCÂN

Bauernregel des Monats

Das frische Grün,
es blüht und sprießt,
ein jeder Bauer es genießt!!!
Doch grünt's aus Bauers
Haupt heraus, dann ist's
wohl Zeit fürs Badehaus!

Gutes Geld für gute Arbeit!

Die Werft von Renascân nimmt bald
ihre Arbeit auf! Wir suchen noch
tüchtige Leute für den Schiffsbau!
Schreiner und Tischler bevorzugt!
Auch ungelernte Kräfte werden
gesucht! Aussicht auf langfristige
Anstellung! Bei ernsthaftem Interesse
meldet euch in der Werft!!!

Faolan Monteserrat / Cornelis Gaesbeeck

Jagdwissen

Kommt Zeug aus
jägers Brust geflossen,
verkehrt herum hat wohl
geschossen!

Begabte Feder beglückt Renascân!

Ein bislang unbekannter Künstler, der uns vielmehr eine bislang unbekannte Künstlerin zu sein scheint, überließ uns kürzlich diese Zeichnung mit der Bitte um Veröffentlichung. Gerne kommen wir freilich diesem Wunsche nach, weist doch die vorzügliche Federführung eine Begabung auf, welche der geneigten Leserschaft nicht verborgen bleiben soll. Welchen wohlgebauten Jüngling die Zeichnung darstellen soll, ließ Künstler oder Künstlerin bewusst offen.




Aus aller Welt

Gegenkönig in Allerland?

Das Land Allerland versinkt offenbar in inneren Konflikten. Wie das Scriptorium des Magonischen Landboten zu Maranakar mitteilte, kommen die Fehdeauseinandersetzungen in Allerland langsam zu ihrem Höhepunkt. Der Süden von Allerland spaltet sich ab und Richard von Viereich ist zu seinem Anführer bestimmt worden.

Es gibt Gerüchte, dass er sich zum Gegenkönig ausrufen lassen will. Auf einer Hofhaltung gegen Ende des Jahres wollte Richard von Viereich seine Vasallen und Verbündeten einschwören auf den bevorstehenden Kampf. König Helmbrecht wollte dies ebenfalls kurz vor dem Jahreswechsel tun, hatte wohl aber damit zu kämpfen, dass nicht alle bisherigen Lehensnehmer ihm ihre Unterstützung und Loyalität zusichern wollten. Einige fürchteten vermutlich um ihre eigenen Titel und wollten sich daher auf keine der beiden Seiten schlagen.

Man stellt sich zurecht die Frage, was man denn für ein Lehensmann ist, wenn man nicht hinter dem König steht. Die Königin spielt offenbar auch noch eine entscheidende Rolle im Konflikt, denn womöglich kann man König und Königin in dieser Streitfrage nicht immer als die *Eine Königlichkeit* betrachten. Man darf gespannt sein, ob es bereits im ersten Frühling zu einer handfesten Auseinandersetzung kommen wird.



Wurstmanufaktur zu Tremera

**In der allergrössten Not schmeckt
Griewewurst auch ohne Brot!**

Erhältlich beim gutsortierten Händler!



*Ob Groß, ob Klein,
jeder kauft bei
Tedenheim!*

Krämerei Tedenheim - Oberstadt Renascân

Der Feinschmecker empfiehlt: Backlawanter

Backlawanter sind eine Süßspeisen-Spezialität aus dem Lawanttal (im Südosten der Dürstereifer). Für ein Backblech braucht man 4 Rollen normalen Blätterteig, der schon fertig ausgerollt ist.

Um die Füllung zuzubereiten braucht man: 800 g grob gehackte Walnüsse, 200 g grob gehackte Mandeln, 200 g Paniermehl, 200 g Zucker, 2 TL Zimt und 2 Messerspitzen Nelkenpulver. Diese vermischt man in einer Schüssel. Anschließend nimmt man einen Blätterteig und legt ihn auf das gefettete Backblech, darüber streut man die Mischung. Nicht erschrecken momentan ist die Mischung noch trocken. Anschließend legt man wieder einen Blätterteig darüber, der etwas mit Butter gefettet sein sollte. Dies tut man bis der letzte Blätterteig aufgebraucht ist und streicht die obere Platte wieder etwas mit Butter ein. Danach schneidet man diesen Blätterteig in Vierecke oder Dreiecke ungefähr von einer Größe von 3 Fingerbreitmit mit einem Messer ein und lässt den Teig ca. 30 Minuten backen. Die obere Platte sollte dabei goldgelb werden, nicht zu dunkel.

In dieser Zeit kann man den Sirup anrühren, und zwar nimmt man: 600 g Zucker, 400 g Honig, 2 TL Zimt, 2 Messerspitzen Nelkenpulver und 800 ml Wasser. Diese Zutaten gibt man zusammen in einen Topf und lässt es ca. 10 Minuten kochen. Sind die Backlawanter aus dem Ofen, gießt man diesen Sirup ziemlich gleichmäßig über den noch heißen Teig. Fertig. Ein Tipp: vor dem Servieren sollten die Backlawanter über Nacht stehen bleiben, damit der Sirup richtig einziehen kann.

Gute Gelingen und guten Appetit!!!

